

Sonne verspricht der Wetterbe Herbstwetter bietet sich eine Fahrradtour entlang der Schwarzen Landschaft. Das sollte man noch mal ausnutzen, denn in den kommenden Tagen soll es merklich kühler werden. Foto: Klaus Kiemke

Raiffeisen BHG: Vier Märkte dicht - 22 Leute entlassen

Bis Jahresende Zeit, rentabel zu wirtschaften und Investor zu finden

Am Ende der vergangenen Woche hat die Gläubigerversammlung der insolventen Raiffeisen BHG Herzberg gegenüber dem Sanierungskonzept für das Unternehmen genehmigt. Allerdings müssen, wie schon im Vorfeld befürchtet, vier der elf Märkte geschlossen werden. Von der Entlassung sind 22 Mitarbeiter betroffen.

VON BIRGIT RUDOW

Die Gläubigerversammlung hat Insolvenzverwalter Prof. Dr. Rolf-Dieter Mönning von der Kanzlei Mönning&Georg ermächtigt, den Geschäftsbetrieb in sieben Filialen weiter zu führen. Das sind die BayWa Bau- und Gartenmärkte in Herzberg, Falkenberg, Finsterwalde und Treuenbrietzen, der Raiffeisenmarkt in Schönwalde, die Baustoffhandlung in Jessen sowie der Lebensmittelmarkt in Elster. Geschlossen werden der Gartenmarkt in Annaburg, die Raiffeisenmärkte Holzdorf und Schliepen sowie der Baustoffhandel in Herzberg.

„Das muss zügig passieren“, so Prof. Mönning gestern zur RUNDSCHAU. „Bei bestimmten Kosten und Unternehmensstrukturen ist die Raiffeisen BHG nicht rentabel. Wir müssen aber rentabel werden. Auch, um einen externen Investor zu finden. Wenn das nicht passiert, befindet die Gläubigerversammlung neu.“

Um künftig rentabel zu arbeiten, müssen 22 der 100 Mitarbeiter des Unternehmens verlassen. Das sind nicht ausschließlich die Kollegen in den zu schließenden Märkten, betont der Insolvenzverwalter. Hier habe es gemeinsam mit dem Betriebsrat eine Sozialauswahl gegeben. Der Betriebsrat hat sich intensiv mit der Materie beschäftigt. Wir haben viele Stunden zusammengesessen“, sagt Prof. Mönning. Die Mitarbeiter erhalten entsprechend des Sozialplanes Abfindungen.

Mitarbeiter wollen klagen

Am Dienstag hat es eine Betriebsversammlung in Schönwalde gegeben. „Ich habe den Kollegen gesagt, dass wir eine echte Chance haben, aber dass es auch Risiken gibt, deren Folge sein könnte, dass das Konzept nicht zufriedenstellend umgesetzt wird. Solch eine Sanierung setzt sich zusammen wie ein Baukasten mit verschiedenen Komponenten. Ein Risiko wäre zum Beispiel eine nicht verbesserte Konjunkturlage, ein weiteres wäre die personelle Komponente. Wir müssen den Personalabbau unbedingt durchhalten“, so Prof. Mönning.

Wie der Insolvenzverwalter andeutet, ist jetzt aber bereits erkennbar, dass einige der Mitarbeiter, die unter Einhaltung der Kündigungsfristen gehen müssen, sich dagegen wehren und

vor einem Arbeitsgericht gegen die Kündigung klagen wollen. „Das ist ihr gutes Recht“, so Mönning. „Wenn aber die Arbeitsgerichte entscheiden sollten, dass die Auswahl des Personalkreises fehlerhaft war, und die Kläger Recht bekommen, dann kann das ganz schnell das Aus für den gesamten Betrieb bedeuten.“

Knallharte Sanierung

Auf die RUNDSCHAU-Nachfrage, ob das die gekündigten Mitarbeiter nicht sehr stark unter Druck setze, antwortete der Insolvenzverwalter, dass man keine Sekunde zögern dürfe, die Situation so darzustellen, wie sie ist. „Wir sind hier nicht beim Kaffeekränzchen“, antwortete er. „Hier geht es um eine knallharte Sanierung. Der Betrieb geht mit fremdem Geld um, und zwar mit dem der Gläubiger. Da muss alles durchgesetzt werden, um rentabel zu arbeiten. Ich bin dafür, das klipp und klar zu sagen, und die Leute nicht anzulügen. Das hatten sie früher oft genug.“

Ab 1. Januar kommenden Jahres muss die Raiffeisen BHG Herzberg mit den verbliebenen sieben Märkten schwarze Zahlen schreiben. „Darüber muss sich jeder im Unternehmen im Klaren sein. Da gibt es nichts zu beschönigen“, so Mönning. „Wenn das der Fall ist, hoffen wir auf einen vernünftigen externen Investor.“

ung
egt
tz werden
ptauschuss
ossen, der
rsamm-
en, dieses
athlas-Krü-
Erster Stell-
hael Oeck-
Wille, der
in dessen
ten Rechts-
rtier
des Stadt-
lehrer Bernd
uss neu be-
hleiter soll
Wille sein.
schlag muss
rdnetenver-
November
(ru)

n heute früh
n schauen
oder dort
von der
uch die
n in der Re-
verein.

Baustelle an
da die dort
h in ihren
verteten Spu-
einen Bag-
schwere

st
ldusch

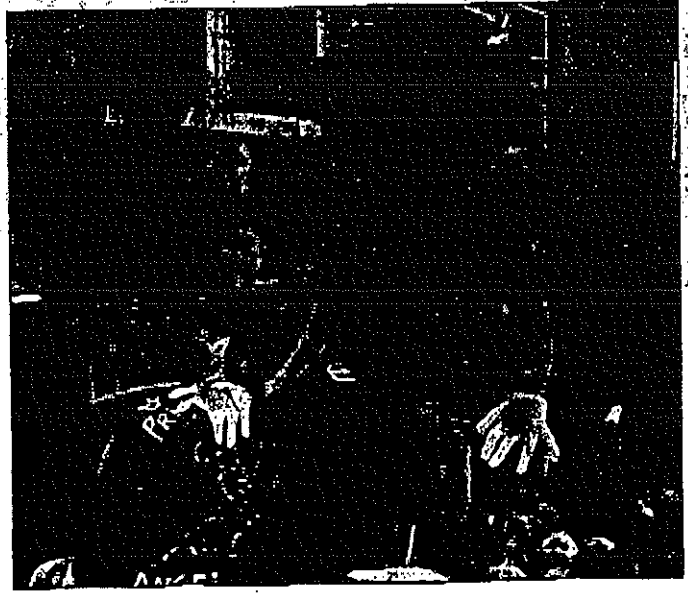
a Pittiplatsch
n. Während
undmann lau-
tere crotische
Nachf hören.
ramm gibt es
überdem. Um
flug komplett
vorher ein
wenburg Rad-
Start ist um
rg (Busbahn-
er Schlieben
, Kirchhain
und Finster-
(Busbahnhof,
die Busfahrt
n die Slawen-
erson 12 Euro
melden: heu-
11 7 Uhr unter
10 1 22 22 40

Info-Abend im Krankenhaus

HERZBERG: Am Mittwoch, den 1. November, findet ab 19 Uhr ein Informationsabend über die Schwangerschaft, die Geburt und das Baby im Kreis-Krankenhaus Herzberg in der Alten Prettnier Straße statt. Der Abend steht wieder unter dem Thema „Die Geburt – so natürlich wie möglich, so sicher wie möglich“.

Der Kreisaal kann besichtigt werden. Darüber hinaus stehen die Chefärztin der Abteilung Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie die Hebammen und der Chefarzt der Kinderabteilung des Krankenhauses wie immer allen Interessierten für Auskünfte und Fragen zur Verfügung. Eingeladen sind zu diesem Abend im Herzberger Krankenhaus alle wer-

SVENJA UND DER KURBISMANN



Svenja Pätzsch ist neun Jahre alt und ganz stolz auf ihren Kürbismann. Den hat sie mit Mama Mariies gebastelt und scheinlich

Von Haus zu „wir stehen

Groß- und Kleinrösser

GROßROSEN: Auf großes Echo stößt in Groß- und Kleinrösser die Unterschriftenaktion zu Erhalt der Brücke über Schwarze Elster zwischen Kleinrössen und Neudeck (v. berichtet). „Wir stehen dahinter“, bekräftigt der Großrössener Ortsbürgermeister Schumann in einem Gespräch, „denn für unseren C für die landwirtschaftlich Betriebe und auch kle Handwerkerbetriebe der Re on ist diese Brücke lebensw wichtig“.

Entsprechend vehement setzt man sich im Dorf für ein. Unterschriftenlisten liegen zum Beispiel nicht nur in